



PROTOKOLL

YOUTH MEETING KONZERNVERANTWORTUNGSINITIATIVE

17.10.2020 – BERN

FILM «DER KONZERN REPORT»

Den Film ist nun online verfügbar und kann angesehen werden unter <https://konzern-initiative.ch/konzern-report/>.

DIE KAMPAGNE FÜR DIE KONZERNVERANTWORTUNGSINITIATIVE

Für Informationen zur Kampagne und zu den Argumenten für die Initiative, sowie konkrete Er widerungen auf Gegenargumente steht eine Erklärungsbroschüre zur Verfügung (ebenfalls im Mail-Anhang).

AKTIONSKONZEPTE

1. Video für die sozialen Medien

- Grundidee: emotionaler 'Eyecatcher', danach viele positive Aussagen
- Inhalt:
 - Menschenrechte, Ethik, Umweltschutz
 - Konzerne verantwortlich machen für ihr Handeln
 - Probleme der lokalen Bevölkerung (z.B. Zugang zu Trinkwasser, Atmung etc.)
 - Interviews mit Schweizer*innen und ev. auch mit Leuten vor Ort (via Zoom oder bestehendes Material)
 - Fragen & Antworten:
 - Warum das eigene Dorf verlassen wegen einem Konzern?
 - Wie würde es dir gefallen, kein Trinkwasser zu haben?
 - Warum die Menschenrechte in der Schweiz respektieren aber nicht anderswo?
 - Worum geht es in der Initiative?
 - Warum ich abstimmen gehe? 3 Gründe, Wir haben Macht und Verantwortung, die Menschenrechte müssen geschützt werden, die Initiative kann einen wirklichen unterschied machen im Leben der Menschen
 - Wie helfen? Ja stimmen!
- Ziele: Aufmerksamkeit für die Initiative und diversifizierte Inhalte auf den Sozialen Medien
- Ablauf:
 - Video filmen
 - editieren und Post vorbereiten
 - teilen auf den sozialen Medien von Amnesty und auch auf den eigenen Kanälen der Gruppen und ihrer Mitglieder
- Planung:
 - Leitfaden schreiben mit Fragen und Inhalten des Videos
 - Leute anfragen, die im Video erscheinen möchten, die filmen können, die schneiden können
 - Material: Kamera, Software für den Schnitt

2. Sit-in

- Grundidee: Sit-In (Sitzdemo / Sitzstreik) in Schweizer Städten mit KVI Fahnen und Bannern
 - Das Wort ergreifen, Argumente für die KVI vorbringen
 - Kombination mit anderen Aktivitäten: Schnitzeljagd, Filmprojektion, Erfahrungsberichte
 - Fotos auf den sozialen Medien verbreiten
- Ziele:
 - Sensibilisierung für und Sichtbarkeit der Initiative
 - Die Bevölkerung in mittleren und kleineren Ortschaften erreichen
- Mögliche Probleme:
 - technische Schwierigkeiten für den Film
 - Bewilligungen
- Ablauf:
 - mehrere kleine Sit-Ins in mehreren Schweizer Städten (max. 15 Personen) mit Bannern und Fahnen der Initiative (durch geringe Personenzahl Covid-19 kompatibel)
 - alle zur gleichen Zeit
 - die Parole ergreifen (Stimmt Ja!)
 - 15-20 Minuten
 - den Lokalkomitees vorschlagen, mitzumachen
 - während den nationalen Aktionstagen am 07.11.2020 & am 21.11.2020 das Sit-ting um 12.00 Uhr Mittags machen
 - wenn möglich: Projektion des Videos von Amnesty (ca. 40 Sekunden) in Dauerschleife während einer gewissen Zeit
 - innerhalb eines spezifischen Umfelds (Lokalkomitee, Schule, Bibliothek) oder draussen, wenn das Material vorhanden ist
 - bei Innenräumen ev. sogar Projektion des gesamten Dokumentarfilmes möglich
- Planung:
 - Material:
 - Banner, Fahnen
 - Material für die Projektion
 - Masken für während dem Sit-In
 - Bewilligung für die Projektion (je nachdem, wo sie stattfindet)

3. Inhalte kreieren für die sozialen Medien

- Grundidee: Strassenumfrage, auf der Strasse Leute interviewen und filmen, eine Video zusammenstellen für Instagram (alternativ auch nur mit Aktivist*innen, wenn Strassen-Aktionen nicht mehr möglich sein sollten)
- Inhalt:
 - Fragen:
 - «Was bedeutet für euch Verantwortung?»
 - «Warum ist es wichtig, dass die Schweiz handelt?»
 - usw.
 - Posts mit Vergleichsbildern:
 - Bilder gegenüberstellen von der Schweiz und den Ländern in denen die grossen Konzerne agieren, z.B. ein Fluss innerhalb einer Mine vs. die Aare, Trinkwasser aus dem Hahn bei uns vs. ein Brunnen in einem anderen Land etc.
 - Versuch, zu zeigen, dass die Landesgrenzen nichts ändern, dass es viele vergleichbare Elemente gibt und deshalb der Schutz von solchen Ressourcen und den

- Menschen, die auf sie angewiesen sind nicht an der Landesgrenze enden sollte und es uns hier auch interessieren sollte, wie es anderswo aussieht
 - kombinieren in der Caption der Posts mit Gründen, weshalb man für die initiative stimmt
 - den Hashtag #youthtakesresponsability kreieren und für alle diese Posts nutzen
 - ev. Verbindungen machen mit anderen NGOs und Aktivist*innen
- Ziele:
 - junge Leute mobilisieren
 - die Initiative humanisieren, einen stärkeren Bezug zur Schweiz herstellen
- Mögliche Probleme:
 - Lockdown, keine Strassenumfrage möglich, in diesem Fall ausweichen auf Aktivist*innen
 - ungenügendes Schutzkonzept
- Ablauf:
 - Bilder & Videos schießen
 - editieren und Posts vorbereiten
 - teilen auf den sozialen Medien von Amnesty und auch auf den eigenen Kanälen der Gruppen und ihrer Mitglieder
- Planung:
 - nötige Ressourcen: Kamera, Mikrophone

4. Bildband / -heft

- Grundidee:
 - wahre Geschichten zeigen, die die Leser*innen berühren
 - die Prinzipien und Ziele der Initiative inhaltlich und bildlich zusammenbringen
 - zeigen, was die Initiative in diesen Geschichten verändern würde
 - Aufbau des Buches / Hefts: Portraits von Fällen, die die wichtigsten Elemente zeigen
 - Bilder von Orten und Personen, Namen
 - dazu die Geschichte der jeweiligen Person
 - künstlerische Ausführung
 - Lösungen, die die initiative für den jeweiligen Fall bieten würde
- Ziele:
 - Sensibilisierung
 - Die Stimmen der Betroffenen und ihre Partizipation in den Fokus stellen
 - Zielpublikum: Personen, die sich noch nicht viel damit auseinandersetzen, ihre Gefühle berühren
- Mögliche Probleme:
 - Verteilung
 - Angaben erhalten, die man für den Inhalt braucht
 - Zeit (nur 6 Wochen bis zur Abstimmung)
- Ablauf:
 - Dauer: bis zur Abstimmung
 - Anzahl Personen: so viele wie möglich im Heft aufnehmen
- Planung:
 - lokale NGOs kontaktieren (für Erfahrungsberichte, Angaben etc.)
 - nötige Bewilligungen: Bildrechte, Verteilungsrechte
 - Künstler*innen anfragen
 - Redakteur*in anfragen

- Produktion
- Verteilung
- Covid-19: normale Schutzmassnahmen
- Kosten: noch unklar
- Nach der Aktion:
 - PDF Version zur Verteilung im Amnesty Netzwerk
- Realisierungsideen aus der Feedback-Runde:
 - zeitlich ein schwierig realisierbares Projekt wegen vielen nötigen internationalen Kontakten, ev. den Fokus stattdessen auf Aktivist*innen hier legen, zeigen, warum sich die Leute für die KVI interessieren
 - statt eines ganzen Buches / Hefts einzelne Portraits laufend auf den Sozialen Medien posten

5. Vantour

- Grundidee:
 - Eine Tour mit einem Van, um die Regionen zu sensibilisieren, die dies noch am wenigsten sind
 - den Van in verschiedenen kleinen Orten parkieren und zum Stand umwandeln, mit dem die Leute informiert werden können
- Ziele:
 - mehr Ja-Stimmen erreichen
 - Regionen erreichen, die bisher wenig sensibilisiert sind, oder in denen die Abstimmungsergebnisse normalerweise eher Mitte-rechts ausfallen
- Mögliche Probleme:
 - kein Interesse vorhanden bei der lokalen Bevölkerung
 - Covid-19 Massnahmen
- Ablauf:
 - 2-3 Tage (über das Wochenende)
 - 5-8 Personen pro Van
 - Aktionen mit dem parkierten Van, der zum Infostand umfunktioniert wurde:
 - Musik abspielen, um die Einwohner*innen auf den Stand aufmerksam zu machen
 - den Film zeigen
 - Informationsmaterial bereitlegen
 - Diskussionen mit den Einwohner*innen führen
 - Verpflegung anbieten
- Planung:
 - Sponsor*innen finden, ev. zusammenarbeiten mit den Unternehmen für KVI
 - Van(s) mieten, ebenfalls vielleicht Möglichkeit da, einen von einem Unternehmen, das bei den Unternehmen für KVI dabei ist, zu bekommen

KONTAKTE DER JUGENDKOORDINATION

Sina Riz à Porta : srizaporta@amnesty.ch oder 079 817 55 66

Isabel Vidal : ividal@amnesty.ch oder 079 812 44 55

ANHANG I**Ideen aus dem ersten Brainstorming für KVI-Aktionen**

(ohne Berücksichtigung von Zeit, Geld und anderen Ressourcen, die ev. nicht zur Verfügung stehen)

1. Aktionen in der Kirche
2. Aktionen in öffentlichen Räumen
 - Streik
 - Tags auf der Strasse (im legalen Rahmen)
 - Kunstaktionen im eigenen Quartier (Graffiti, Kreide usw.)
 - Flashmob (an der Universität, am Bahnhof usw.)
 - Demonstrationen vor Orten, wo eher ältere Leute ein und aus gehen, z.B. das Protestlied aus dem Film singen vor der Oper
 - Sit-Ins (Sitzdemo / Sitzstreik) an wichtigen Orten in der Schweiz mit Fahnen
 - eine grosse Leinwand in der Stadt aufstellen und den Film abspielen
 - Strassenumfrage: Vorurteile vs. wirkliche Fakten der initiative
 - riesige KVI-Fahne am Säntis aufhängen
 - Vantour in der Schweiz (oder Velo)
3. Performative / Interaktive Aktionen
 - ein Theaterstück aufführen (für Eltern und Kinder)
 - Schnitzeljagd mit verschiedenen Posten, an denen man Informationen bekommt oder Fragen beantworten kann und einem kleinen Geschenk am Ende
 - Podiumsdiskussionen / Debatten / Konferenzen für Sensibilisierung organisieren
 - Spiele, Quiz usw. welche die Diskussion anregen
 - ein Gesellschaftsspiel kreieren
 - ein Lied schreiben
 - einen KVI-Tanz aufführen (ev. online)
 - Kinos kontaktieren und Filme zeigen, die mit dem Thema zu tun haben (ev. mit einem Amnesty-Stand am Ausgang)
4. Fernsehen
 - eine Debatte im Fernsehen organisieren mit Leuten von der Ja- und von der Nein-Kampagne
 - Werbung im Fernsehen, welche die negativen Folgen und die Beeinträchtigten von den Aktivitäten von Schweizer Konzernen in anderen Ländern zeigt
 - Zoom-Meeting / Pressekonferenz mit betroffenen Menschen vor Ort
5. Kampagne im eigenen Umfeld
 - personalisierte 'Kampagne', mit der man versucht, das eigene Umfeld zu erreichen (Familie, Freund*innen, Nachbar*innen etc.)
 - Ansagen in Schulen
 - Flyer-Aktionen: in alle Briefkästen Flyer legen, Flyer und Plakate an Universitäten, Fachhochschulen, Schulen auflegen
 - Freund*innen, die in kleineren Orten wohnen (da dort die Bevölkerung lebt, die eher Nein stimmen wird, die wir noch überzeugen müssen) motivieren, bei sich Flyer zu verteilen oder an ihre Nachbar*innen Postkarten zu schreiben
 - SMS- / Whatsapp-Aktionen vor der Abstimmung
 - von Tür zu Tür gehen, um die Leute zu sensibilisieren
 - Stand-Aktionen mit Informationen zur initiative an Universitäten und Fachhochschulen
 - Leute motivieren an einer Jam-Session vor der Abstimmung

- eine Postkarten-Kette anfangen (beschriebene Postkarten zusammen mit leeren Karten verschicken, damit die nächste Person auch eine schreibt)
6. soziale Medien
- ein Hashtag kreieren (z.B. #youthtakesresponsability, #Verantwortungübernehmen etc.)
 - Stories auf Instagram mit repost Möglichkeit
 - mit Influencer*innen zusammen arbeiten
 - Werbung auf Instagram schalten, die auf junge Leute zugeschnitten ist
 - Strassenumfragen für die Sozialen Medien
 - einen Wettbewerb auf Instagram oder einer anderen Plattform abhalten
 - erklärende Videos hochladen
 - Gruppenfotos von Befürworter*innen der Initiative posten mit dem kreierten Hashtag
 - die Bevölkerung sensibilisieren und die Initiative humanisieren, indem man Erfahrungsberichte von Einwohner*innen aus den beeinträchtigten Gebieten postet
 - Videos: Amnesty Youth für die KVI Kampagne, Motivation für junge Leute, abstimmen zu gehen
 - Inhalte der KVI-Kampagne auf den persönlichen Profilen teilen
 - auf den Kanälen der Gruppen Inhalte zur KVI Posten: Videos und Link zum Dokumentarfilm, Gründe, warum die Gruppenmitglieder Ja stimmen
 - auch zeigen, dass es bereits verantwortungsbewusste Firmen gibt, diesen eine Plattform geben, Fokus darauf, dass es nicht für alle ist, dass es die Initiative aber braucht, um die Unverantwortlichen zu kontrollieren
 - kurze Werbung vor YouTube Videos
 - Aktionen mit starkem visuellem Interesse, z.B. Fotoaktion mit Bernardinerhunden und KVI Fahnen vor den Plakaten der Gegenkampagne, Tour de Suisse mit Justitia-Statue vor Konzernhauptsitzen, Kohle in den Briefkasten von Glencore legen, Blutige Fussabdrücke zeigen
--> auch teilen auf verschiedenen Medien-Kanälen
7. Produktion eines kleinen Buches oder Hefts, welches die Geschichten der betroffenen Personen zeigt

ANHANG II

Aktionsplanung - Konzepte schreiben für Events und Aktionen

Ein paar Fragen, die man sich bei der Planung eines Events/einer Aktion stellen sollte:

1. Ziele

- Was wollen wir erreichen?
- Wen wollen wir erreichen?
- Was könnte schief gehen?
- Was könnten wir damit zusätzlich erreichen?

2. Ablauf

- Was machen wir genau?
- Wie lange dauert die Aktion?
- Wie viele Personen sind involviert?
- Gibt es einen Plan B? (virtuell?)

3. Planung

- Zeitplan: Wann bereiten wir was vor?
- mögliche Kosten
- benötigtes Material
- Ort/Räumlichkeiten mieten
- Benötigen wir eine Bewilligung?
- Covid-19: Schutzkonzept

4. Follow-up

- Was lief gut?
- Was hätte besser klappen können?
- Was haben wir gelernt, was nehmen wir mit?
- Gibt es ein Produkt?
- Fotos, Videos etc. für Social Media, für Amnesty Publikationen, für Lokalmedien

- Weitere Tipps findet ihr hier: <https://extranet.amnesty.ch/de/amnesty-youth/in-8-schritten-zur-aktion>

Grundsätzlich gilt: Traut euch auf neue Wege, probiert etwas Virtuelles aus, seid kreativ, flexibel und improvisiert. Nichts muss perfekt sein!

- Ein Corona-Schutzkonzept von Amnesty findet ihr hier: <https://extranet.amnesty.ch/de/news/2020/trotz-corona-virus-aktiv>

Grundsätzlich gilt: Lieber eine Aktion absagen, als ein unnötiges Risiko einzugehen. Passt auf euch und andere auf